

Stadt Bretten bildet in acht Berufen aus:

Abwechslungsreiche Ausbildung, gute Übernahmechancen

Die Gespräche mit den Bürgern haben ihr besonders gefallen. "Wenn man Menschen bei ihren Anliegen helfen kann, ist das ein gutes Gefühl", sagt Fabienne Riedlinger. Ein Praktikum bei der Stadt Bretten hat sie davon überzeugt, den Beruf der Verwaltungsfachangestellten zu erlernen. Sie habe einen guten Überblick über die einzelnen Aufgabenbereiche erhalten und sich aufgrund der abwechslungsreichen und spannenden Tätigkeiten für die Ausbildung entschieden, erzählt sie.

Zudem bietet die Stadt Bretten sechs weitere Ausbildungsberufe an: Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit, Erzieher/in, Bauzeichner/in, Gärtner/in, Forstwirtschaftler/in und Fachkraft für Abwassertechnik. Im Studiengang Bachelor of Arts – Public Management werden ebenfalls Praxisstellen angeboten. Alle Auszubildenden werden nach Möglichkeit nach der Ausbildung übernommen.

"Unsere Auszubildenden von heute sind unsere Mitarbeiter von morgen", sagt Ausbildungsleiterin Lena Frick. Daher lege die



Nimm Deine Zukunft selbst in die Hand...
...Deine **AUSBILDUNG** bei der **Stadt Bretten**

Ausbildungsstellen zum 01.09.2022 (m/w/d)

- Bachelor of Arts - Public Management (Online-Bewerbungen über die Hochschulen Kehl und Ludwigshafen)
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit
- Gärtner/in (Garten- und Landschaftsbau/ Baubetriebshof)
- Erzieher/in (Probefähigkeit und Anerkennungsjahr/ Kindergarten/ Drachenberg)

MelanchthonStadt BRETTE

Interessiert?
Fragen beantwortet Dir gerne:
Lena Frick
☎ 07252/921-131
✉ lena.frick@bretten.de
🌐 www.bretten.de

Facebook Instagram

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Deine Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnisse, Praktikumsnachweise) bis 12.09.2021.

Stadt Bretten sehr großen Wert auf eine fachlich gute Ausbildung. Die Auszubildenden der Stadt Bretten werden jedoch nicht nur fachlich auf ihr weiteres Berufsleben vorbereitet, sondern nehmen auch regelmäßig an Workshops und Teambuilding-Maßnahmen teil, um ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. "Die Arbeit in den unterschiedlichen Fachämtern funktioniert nur im Team, und darauf bereiten wir unsere Auszubildenden von Anfang an vor."

Die Stadt Bretten beschäftigt derzeit rund 20 Auszubildende in verschiedenen Ausbildungsberufen.

Wer sich für den Ausbildungsstart am 1. September 2022 interessiert und Teil des Azubi-Teams werden möchte, sollte sich bis Mitte September 2021 per Post (Bürgermeisteramt Bretten, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten) oder E-Mail (lena.frick@bretten.de) bewerben.

Weitere Informationen auch unter www.bretten.de/stadtrathausverwaltung/arbeiten-fuer-die-stadt/ausbildungs-und-praktikumsplaetze

FILM AB



Gärtner/in

Die Ausbildung zum Gärtner dauert drei Jahre, wobei in einigen Bundesländern der vorherige Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule teilweise auf die Ausbildungszeit angerechnet wird. Die Lehrzeit kann ferner verkürzt werden, wenn bereits eine Ausbildung in einem anderen Beruf oder ein höherer Schulabschluss vorliegt. Überdurchschnittlich gute Leistungen können ebenfalls zu einer frühzeitigeren Abschlussprüfung führen.

Zu den Schwerpunkten der Ausbildung gehören die Produktion, die Pflege, die Verwendung und die Vermarktung der Pflanzen. Breiten Raum nehmen der Umweltschutz, betriebswirtschaftliche Aspekte sowie Verkauf und Beratung ein. Gelehrt wird fer-

ner, wie man selbstständig plant und Arbeitsgänge durchführt und kontrolliert.

In der Berufsausbildung gibt es sieben Fachrichtungen. In der Fachrichtung 'Baumschule' produziert man Laub- und Nadelgehölze. Man lernt Spezialmaschinen zu bedienen, die die Bodenbearbeitung erleichtern. Geschicklichkeit wird verlangt beim Gehölzschnitt oder dem Veredeln. In der Fachrichtung 'Friedhofsgärtnerei' bepflanzt und pflegt man Grabstätten und Friedhofsanlagen. Im 'Garten- und Landschaftsbau' baut und pflegt man Haus-, Dach- und Terrassengärten, öffentliche Grün- und Sportanlagen. Daneben ist man im naturnahen Wasserbau, in der Rekultivierung und in der Baumpflege tätig.

Beim 'Gemüsebau' kümmert sich der Gärtner im Freiland und in Gewächshäusern um Qualität und Frische. Dabei muss er fit sein, was die richtige Bodenpflege, umweltschonende Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen sowie den Nützlingseinsatz betrifft.

Im 'Obstbau' werden Stein-, Beer- und Kernobstsorten erzeugt. U. a. durch richtiges Düngen, Veredelungsarbeiten und sachgerechten Pflanzenschutz trägt man zu einer gesunden Ernährung bei.

Als 'Staudengärtner' lenkt man sein Augenmerk auf Farne, Sumpf-, Wasser- und Steingartenpflanzen sowie Pracht- und Wildstauden, die wegen ihrer ökologischen Wirkung gern für Rekultivierungsmaßnahmen eingesetzt werden. In der Fachrichtung 'Zierpflanzenbau' produziert



der Gärtner Schnittblumen, Beet- und Topfpflanzen auf energie- und umweltbewusste Art. Dabei wird moderne Technik bei der Klimaführung, Belichtung und Verdunkelung eingesetzt.

Der Auszubildende lernt einen Beruf, bei dem Liebe zur Natur vorausgesetzt wird und bei dem das Arbeiten an der frischen Luft an der Tagesordnung ist. Später kann die Meisterprüfung abgelegt werden. Für ein Studium ist die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife notwendig.

TON AB



Fachkraft für Abwassertechnik

Frisches, sauberes Wasser erscheint hierzulande als Selbstverständlichkeit, über die keiner groß nachdenkt. Welch komplexe Technik dahinter steht, merkt man erst dann, wenn irgendwo Wasser abgekocht werden muss, weil ein Klär- und Aufbereitungssystem nicht einwandfrei funktioniert, wenn nach Umweltkatastrophen die Wasser- und Abwasserversorgung lahmgelegt ist.

Fachkräfte für Abwassertechnik sorgen dafür, dass sauberes Wasser im Alltag tatsächlich eine Selbstverständlichkeit bleibt, und leisten damit einen wichtigen Beitrag für Gesundheit und Umweltschutz.

Interesse an Naturwissenschaften und Umweltfragen, mathematisches Verständnis und eine gehörige Portion Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt sind gute Voraussetzungen für den Beruf. Nicht schaden können Robustheit und Belastbarkeit, denn bisweilen muss man strenge Gerüche oder Arbeiten in engen Ka-

nalrohren aushalten. Die Fachkraft für Abwassertechnik ist in Kläranlagen oder auch Laboren beschäftigt, und zwar nicht nur in Schalträumen und Pumpwerken, sondern auch im Freien.

Jeder Liter Wasser, der verbraucht wird, sei es im Haushalt oder in großen Industrieanlagen, muss gereinigt werden, um danach unbesorgt und frei von Giftstoffen oder Fäkalien wieder in den Wasserkreislauf eingeleitet werden zu können.

Über die Kanalisation wird das Abwasser in Klärwerke geleitet, wo Fachkräfte für Abwassertechnik es wieder zu einwandfreiem Trinkwasser aufbereiten. Sie überwachen und steuern die Betriebsabläufe, halten das Rohrsystem instand und sorgen dafür, dass die Reststoffe umweltgerecht weiterbehandelt oder entsorgt werden.

Im Einzelnen ziehen die Fachkräfte für Abwassertechnik regelmäßig Proben und führen mikrobiologische Analysen durch,

sie bedienen und steuern komplexe Anlagen zur Behandlung von Abwasser und Klärschlamm und sorgen dafür, dass alle Maschinen sowie die Rohrleitungen instand gehalten werden. Dafür müssen sie bisweilen auch in die enge und tiefe Kanalisation absteigen. Zur Qualitätssicherung gehört nicht zuletzt die sorgfältige Dokumentation aller Arbeitsabläufe. Das geschieht rund um die Uhr im Schichtdienst.

Damit aus Abwasser, das mit Fäkalien oder Schadstoffen durchsetzt ist, wieder Trinkwasser wird, durchläuft es drei verschiedene Reinigungsstufen.

In der ersten, mechanischen Stufe werden mittels Rechen oder Absetzbecken grobe Bestandteile, aber auch Stoffe, die sich im Wasser absetzen, herausgefiltert. In der zweiten, biologischen Klärstufe sind Bakterien am Werk, um organische Stoffe abzubauen. In der dritten Stufe schließlich werden die restlichen Verunreinigungen mit geeigneten chemi-



schen Reaktionen entfernt. Als Endprodukt stellen Fachkräfte für Abwassertechnik nicht nur einwandfreies Wasser, sondern auch Energie her, und zwar aus den Gasen des Faulschlammes. Was dann noch übrig bleibt und nicht durch Giftstoffe belastet ist, kann als Dünger benutzt werden.

Ein Großteil der Jugendlichen, die die dreijährige Ausbildung aufnehmen, verfügt über die mittlere Reife, aber auch mit einem guten Hauptschulabschluss hat man hier Chancen.

Wer weiterkommen möchte, kann sich zum Abwassermeister oder Techniker der Fachrichtung Umweltschutztechnik qualifizieren. Und mit einer Hochschulzugangsberechtigung lässt sich ein Bachelorabschluss im Bereich Umwelt- oder Verfahrenstechnik anstreben.

TON AB



Verwaltungsfachangestellte/r

Öffentliche Verwaltungen und Behörden, Institutionen und auch Unternehmen brauchen Verwaltungsfachangestellte für Fach-, Büro- und Verwaltungsarbeiten. Die dreijährige Ausbildung kann man in einer der folgenden Fachrichtungen absolvieren: Bundesverwaltung, Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern, Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesverwaltung oder Kommunalverwaltung.

Der Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung spielt in der Region die größte Rolle. Gemeinde- und Kreisverwaltungen suchen nach jungen Leuten, die Interesse am Umgang mit Menschen haben, sorgfältig, belastbar und verschwiegen sind, akribisch planen, dokumentieren und Vorgänge umsetzen, sprachlich ebenso fit sind wie im Rechnen. Fast alle Bewerber haben mittlere Reife oder Abitur. Die genaue Kenntnis und

Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften ist unverzichtbar, um Verwaltungsentscheidungen vorzubereiten und umzusetzen oder kommunalen Gremien zuzuarbeiten. Die Fachkräfte beschaffen notwendige Daten und bereiten sie auf, sie übernehmen kaufmännische und organisatorische Aufgaben und sind Dienstleister für Organisationen, Unternehmen und Bürger, deren Anliegen sie kundenorientiert bearbeiten. Sie können in der Personalverwal-

tung eingesetzt sein oder im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, wo sie beispielsweise Zahlungsvorgänge verfolgen oder Haushaltspläne mit erstellen. Die Themenfelder in Kommunalverwaltungen sind groß, Energieversorgung und Naturschutz gehören ebenso dazu wie Bauwesen, Straßenverkehr oder Sozialhilfe. Weiterbilden kann man sich etwa zum Verwaltungsfachwirt oder Verwaltungsbetriebswirt, auch ein Studium bietet sich an.

FILM AB



Bauzeichner/in

Ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis, dazu Interesse an Mathematik, Physik und Informatik und Freude an der Vielfalt von Formen? Das Ganze kombiniert mit einem guten Realschulabschluss, Genauigkeit und Zuverlässigkeit ist die passende Voraussetzung, um den Beruf des Bauzeichners zu erlernen. Nach der Vorgabe von

Architekten und Ingenieuren sind Bauzeichner für die Ausführungs- und Detailplanung von Bauteilen und ganzen Bauwerken zuständig. Das können Häuser, Hallen, Brücken, Straßen und vieles andere sein. Genauso vielfältig sind die Materialien, für die geplant wird: Stahl, Aluminium, Beton, Stein, Glas, Holz.

In der dreijährigen dualen Aus-

bildung lernen Bauzeichner die branchenüblichen CAD-Programme zu nutzen, um Grundrisse und Gesamtansichten, Ausführungszeichnungen oder Detailbeschreibungen anzufertigen. Sie machen sich mit den zugrunde liegenden technischen Vorschriften vertraut und lernen auch, den für die Bauabschnitte nötigen Materialbedarf zu errechnen. Dabei müssen sie

Budget- wie Zeitvorgaben einhalten und ihre Arbeiten im Projektteam abstimmen.

In der Berufsschule stehen Fächer wie Mathematik, Geometrie und Physik ganz oben, aber auch Materialkunde und Baurecht. Bauzeichner werden in einem der drei Schwerpunkte Architektur, Ingenieurbau bzw. Tief-, Straßen- und Landschaftsbau ausgebildet.



Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit

Gibt es am Ort interessante Angebote für Familien mit Kindern? Was bietet die Region für Motorradfans? Können für das Sommerfestival noch Karten und Zimmer gebucht werden? Kaufleute für Tourismus und Freizeit sind die Experten für solche Fragen. Sie informieren über touristische und kulturelle Attraktionen in einer Region, planen und organisieren Veranstaltungen, entwickeln Angebote für verschiedene Zielgruppen und nehmen Reservierungen und Buchungen entgegen.

Kaufleute für Tourismus und Freizeit werden in Städten und Ge-

meinden, Freizeit- und Erlebnisparks, Kurorten, Heilbädern und Campingplätzen ausgebildet. Einsatzmöglichkeiten bieten auch Freibäder, Zielgebietsagenturen – sogenannte Incoming-Agenturen – oder Verkehrsunternehmen. Kunden- und Dienstleistungsorientierung, Verhandlungs- und Organisationstalent, Freundlichkeit und Freude am Umgang mit Menschen sind entscheidende Voraussetzungen für den Beruf. Fremdsprachenkenntnisse sind unerlässlich. Wichtig ist auch eine gute Portion Belastbarkeit, wenn es in die heiße Phase kurz vor einer Großveranstaltung geht, in

der Tourismussaison Hochbetrieb herrscht und das Telefon nicht stillsteht oder wenn sich ein unzufriedener Kunde beschwert.

Kaufleute für Tourismus und Freizeit arbeiten mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Zur dreijährigen Ausbildung gehören die kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Marketing und Vertrieb sowie Personalwirtschaft. Die Azubis lernen, je nach Zielgruppe passende Werbe- und Marketingmaßnahmen zu entwickeln und einzusetzen, um ihre Region und ihre Angebote zu präsentieren – Informations-

broschüren, Online- und Social-Media-Auftritte, Medienkampagnen. Sie können die Besucherinnen und Besucher in der Tourismusinformation ebenso informieren und beraten wie den Verein oder Reiseveranstalter, der eine Fahrt in die Region plant. Zur Planung passender Angebote erfassen sie aussagekräftige Kennzahlen und erstellen Statistiken, mithilfe passender Tools ermitteln sie aber auch Kundenzufriedenheit und -wünsche.

Weiterführende Studienmöglichkeiten gibt es zum Beispiel im Hotel- und Tourismusmanagement.



Erzieher/in

Erzieherinnen und Erzieher sind gesucht. Die klassischen Arbeitsfelder finden sich in Kindergarten und Kinderkrippe, in Tageseinrichtungen für Kinder, in der Heimerziehung sowie in der Jugendarbeit.

Die Ausbildung findet in der Regel an Fachschulen für Sozialpädagogik statt und ist landesrechtlich geregelt. In Baden-Württemberg dauert sie drei Jahre, das Abitur vorausgesetzt. Sie gliedert sich in eine zweijährige schuli-

sche Ausbildung und ein anschließendes einjähriges Berufspraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Auch Realschülern steht der Berufsweg offen, sofern sie zusätzlich eine einjährige schulische Ausbildung mit Praxisphasen im Berufskolleg für Praktikanten vorschalten.

Der Erzieher muss ein guter Beobachter sein, um Entwicklung, Verhalten und Befindlichkeit der ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen analysieren und sie

bestmöglich begleiten zu können. Im freien und gelenkten Spiel und mit musisch-kreativen, naturwissenschaftlichen und motorischen Angeboten fördert er deren Entwicklung. Der Dokumentation und Qualitätskontrolle kommt dabei immer mehr Bedeutung zu. Wichtig ist darüber hinaus der Austausch mit den Eltern. In der Ausbildung macht sich der Erzieher auch mit Heil-, Sonder- und Heimpädagogik vertraut. Ein weiterer Bildungsweg, ins-

besondere für Hauptschulabgänger, ist die staatlich anerkannte Ausbildung zum Kinderpfleger in einer Berufsfachschule für Kinderpflege. Sie dauert in Vollzeit drei Jahre.

